



Basel, den 4. 1. 2016

Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 10/15 Donnerstag, 17. Dezember 2015 17.00 – 19.00 Uhr

1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 24. November 2015

-//- Das Protokoll vom 24. 11. 2015 wird einstimmig bei keinen Enthaltungen verabschiedet.

2. GeKo 2016

Der Jahresbericht wird im ersten Schulblatt 2016 abgedruckt. Redaktionsschluss ist bereits der 5. 1. 2016. Deshalb war es GH nicht möglich den ganzen Bericht heute dem SV vorzulegen.

Themen des Jahresberichtes werden sein:

Start Sekundarschule I, Integrative Schule, Sparmassnahmen, GeKo Resolutionen, Klassengrössen, SLV, LP21, Passepartout, Gymnasien & Berufsschulen, SoLe, Unterrichtskonzept und Arbeitszeitmodelle, Konsultation Nachteilsausgleich, Altersentlastung, Anträge, Umbau Vorstand/Leitender Ausschuss, Bildungsreise Amsterdam

Ergänzungen aus dem Vorstand: Einsatz digitaler Medien im Unterricht, Schulraum

Vorschlag GH: 3 Personen aus SV werden heute mandatiert, um den Bericht stellvertretend für den Vorstand zu lesen und dann das ok zu geben. Der Vorstand ist einverstanden mit diesem Vorgehen.

Es werden die folgenden 3 Personen mandatiert: Eveline Gacond, Franziska Drori, Miriam Wenger

Hauptthema der GeKo wird durch GH bekanntgegeben:

„Männliche Macht und weibliche Power – ein Perspektivenwechsel“

KÖRPERSPRACHE DER SOUVERÄNITÄT für Lehr- und Fachpersonen.

Gaston Florin, der Hauptreferent ist vom deutschen Humorinstitut und zeigt auf, wie Pädagoginnen und Pädagogen mit ihrem Körper kommunizieren und regt dazu an, diese Wirkung wahrzunehmen und entsprechend im Schulalltag zu hinterfragen und einzusetzen.

Ziel: WIR-Gefühl stärken durch einen interessanten und unterhaltenden, gemeinsamen Moregn. Schwere vermeiden, durchatmen und etwas „bekommen“.

Ein weiterer Schwerpunkt sind die Gesamterneuerungswahlen. Der Leitende Ausschuss stellt sich vollzählig zur Wiederwahl. Der Entscheid des Vorstandes über die Unterstützung des bisherigen LA wird in der Januarsitzung fallen.

Anträge für die GEKO werden gesammelt bis zur Januarsitzung des Vorstandes am 11. 1. 2016. An der heutigen Sitzung vom 17. 12.15 gibt es keine neuen Anträge aus dem Vorstand.

Aufruf durch den LA an den SV: Gesucht sind Bilder und Filmmaterial aus den Schulen von Anlässen ausserhalb des Unterrichts. Diese werden am Anfang der GEKO als Einstieg der Veranstaltung gezeigt.

Beiträge kann man direkt an Gaudenz Löhnert schicken: g.loehnert@ks-bs.ch

3. Klassengrössen Sek I: Wie weiter?

Zuerst präsentiert GH eine kurze Zusammenfassung für die, an der letzten Sitzung genannten Gründe für zu grosse Klassen, von DB.

Dies sind: Überschreitungen durch unerwartete Zuzüge, Veränderungen vom 1. zum 2. Zeugnis, Aufstieg durch die bestandene Prüfung, der frühe Zeitpunkt der Klassenbildung, GAP Massnahmen (GAP = generelle Aufgabenprüfung) mit Erhöhung der durchschnittlichen Klassengrösse und der begrenzte Schulraum.

Danach präsentiert GH die in Aussicht gestellten Massnahmen der VSL.

Dies sind: die Annahmen anpassen, Klassen noch besser ausschöpfen, Klassenbildung optimieren, d.h. Anfangsfehler vermeiden, mehr Klassen bilden, da wo es jetzt knapp ist, Schulräume konsequenter ausschöpfen.

Anschliessend stellt GH Vorschläge für Massnahmen der KSBS vor:

- Standortzuteilung erst vor den Sommerferien
- durchschnittliche SuS Zahl wieder senken
- keine Standortwünsche mehr
- Anpassung SLV per sofort ohne grosse Vernehmlassung, d. h. die Zuteilung der SuS erfolgt im 1. Zeugnis im Januar für einen bestimmten Zug, im 2. Zeugnis gibt es entweder die Bestätigung für diesen Zug oder nur noch die provisorische Zuteilung. Der Verbleib im gleichen Zug ist somit gegeben und es gibt eine grössere Planungssicherheit bei der Einteilung der SuS und auch die Personalplanung ist bereits früh möglich.

Diese Massnahmen sind allerdings jetzt bereits zu spät für das kommende SJ 16/17. Das, was wir in der nächsten Zeit beschliessen, wird frühestens auf SJ 17/18 umsetzbar sein. Deshalb eilt es jetzt, wenn wir etwas einbringen wollen.

Voten aus dem Vorstand:

F: Was bedeutet die kurzfristige Zuteilung vor den Sommerferien für die Tagesstruktur?

A: Ist noch nicht mitgedacht, guter Hinweis.

F: Kann man das überhaupt machen, keine Standortwünsche mehr zuzulassen?

A: Verordnung müsste angepasst werden, dies ist politisch extrem schwierig zu erreichen.

F: Gibt es einen Weg, dass man die Massnahmen der KSBS früher als 17/18 umsetzen kann?

A: Nein, da die Zeugnisse bereits im Januar gemacht sind und alles so kommuniziert ist.

Sammeln der Ideen aus dem SV:

SuS Zahlen senken durch angepasstes Gesetz

SuS Zahlen erhöhen um 2 Schüler könnte auch passieren

Einwand des LA: Jede Veränderung der SuS Zahlen bedingt eine Gesetzesänderung, was nicht so schnell zu bewerkstelligen ist. Grundsätzlich gibt es nicht zu viele SuS, sie sind nur schlecht verteilt.

Die SLV sollten wir so lassen wie bis jetzt. Das 2. Zeugnis ist wichtig, um die Motivation der SuS aufrecht zu erhalten bis im Sommer.

Einwand des LA: Bei Massnahme 4 (Anpassung SLV) würde es zwar keine Auf- und Abstiege mehr geben, aber dafür eine definitive oder provisorische Aufnahme in einen bestimmten Zug.

F: Die Zuteilung der 1. Klasse PSt ist auch spät. Wieso ist das bei der Sek I ein Problem?

A: Das Problem ist mehr pädagogischer Natur, da es keine Willkommensanlässe mehr geben könnte, um sich kennen zu lernen. Für die SL wird ausserdem die Personalplanung extrem schwierig.

F: Das 1. Quartal wäre sehr belastet und würden die SuS im 2. Quartal nicht die Motivation verlieren?

A: In der WBS ist die Zuteilung für weiterführende Schulen jetzt schon so und es funktioniert. Die Einteilung im Juni ist viel zu spät.

F: Wie viel Vorlauf braucht so eine Zuteilung? Die Empfehlung der LPs könnte schon im April abgeholt werden.

A: Empfehlungen der LP sind in der SLV nicht vorgesehen. Das Ziel ist es eine möglichst grosse Planungssicherheit herauszuholen. Es ist wichtig abzuwägen, was für uns das Beste ist.

A: Das Zeugnis sollte dann nicht im Januar sein sondern später, damit man das 1. Quartal entlasten kann.

F: Es könnte nur noch ein Zeugnis geben, z. Bsp. im Mai. Wäre das möglich?

A: Laut SLV muss es aktuell zwei Zeugnisse geben.

F: Wie lösen andere urbane Orte diese Probleme? Könnten wir nicht von ihnen lernen?

A: Dies ist ein guter Hinweis. LA geht dem nach.

Weiteres Vorgehen:

Der LA bringt das Thema in der nächsten Quartalsbesprechung mit dem ED zur Sprache. GH möchte ein Stimmungsbild des Vorstandes einholen, ob der Vorschlag 4 mit folgendem Wortlaut mehrheitsfähig ist: Das 1. Zeugnis zählt, es kommt jedoch so spät als möglich, d. h. spätestens Ende Januar.

Ergebnis des Stimmungsbildes: 28 ja / 2 nein / 10 Enthaltungen

Beschluss: Der LA bespricht das so in der nächsten Quartalsbesprechung mit dem ED.

4. SoLe

Das Traktandum wird von Lö eingeführt. SoLe ist eine webbasierte Verwaltungssoftware für LP und soll in der ganzen Stadt eingeführt werden. Lö erläutert, was SoLe alles kann:

- Teil A: Klassenorganisation
- Teil B: Unterricht (Planung und Durchführung)
- Teil C: Förderung auf Förderstufe 2 und 3
- Teil D: Beurteilung
- Teil E: Zugang für Schülerinnen und Schüler
- Teil F: Kommunikation mit Eltern und Angebote für Eltern

In jedem Teil gibt es mehrere Unterkapitel. Davon werden einige bei der Verwendung von SoLe obligatorisch, andere freiwillig sein.

Die Präsentation löst im Vorstand Unruhe und viele Voten aus:

F: Betrifft das Riehen auch?

A: Ja.

F: Wenn das so verordnet wird, bekommen wir dann die nötige Infrastruktur – z. Bsp Laptops? Bis jetzt ist die Ausrüstung an vielen Orten ungenügend.

A: Dies ist in der Projektgruppe bewusst.

F: Ist das auch als Präparationstool gedacht? Es gibt ja bereits das APP-Tool.

A: Ja, SoLE ist auch als Präparationstool gedacht und es wird diskutiert, dass es eine App dazu geben soll.

F: Wie gut ist die Datensicherheit?

A: So gut wie digitale Daten geschützt werden können.

F: Wie sieht es mit der Beurteilung aus?

A: Der Notenschnitt wird ausgerechnet und kann angepasst werden aufgrund von Diskussionen im päd. Team.

F: Gilt das auch für KIGA?

A: Ja.

F: Kann man auch nur mit einem Teil anfangen?

A: Dies kann zum Beispiel eine Forderung der KSBS sein.

Die geäußerten Stimmen aus dem Vorstand sind überwiegend kritisch. Das Projekt ist immer grösser geworden und nimmt nun einen sehr grossen Raum ein. Dies löst im Vorstand Widerstand und Unruhe aus. Die Frage taucht auf, wie die Projektgruppe es sich vorstellt, die LP ins Boot zu holen, da die LP zu SoLe nicht vorgängig befragt wurden. Die Angst ist spürbar, dass dieses Projekt plötzlich ganz schnell für alle eingeführt wird, ohne sorgfältige Planung und ohne, dass die Infrastruktur da ist. Dem Versprechen der Projektgruppe, dass SoLe nur flächendeckend eingeführt wird, wenn es tatsächlich funktioniert, steht der Vorstand skeptisch gegenüber.

Das Thema kann nicht abschliessend diskutiert werden.

Beschluss: Das Thema wird in einer nächsten Sitzung (im Januar oder Februar) wieder aufgenommen.

5. Mitteilungen aus dem Vorstand:

Die neuen Formulare der SLV sind jetzt erst in der Schule angekommen und im Januar müssen sie bereits ausgefüllt sein. Dieser Zeitraum ist sehr kurzfristig. Dieses Problem wird mehrmals genannt.

Beim Ausfüllen der Formulare der SLV gibt es ebenfalls Probleme auf der Sek I Stufe.

F: Ist das Ausfüllen von Hand noch akzeptiert bei SLV?

A: Dies ist an den einzelnen Standorten unterschiedlich geregelt.

F: Wie viel Zügelstage sind gesetzlich erlaubt?

A: LA klärt das ab.

F: Werden nun die Fächer Werken, Textil und Bildnerisches Gestalten zusammen bewertet?

A: Ja, für alle drei gestalterischen Fächer zusammen gibt es eine Note.

F: Vorschuss für ausserschulischen Tätigkeiten muss immer wieder von LP privat geleistet werden. Dies können Beträge von mehreren hundert Franken sein. Wenn es dann über den Lohn abgerechnet wird, muss die LP die Abzüge dafür nochmals bezahlen. Ist das in Ordnung?

A: LA klärt dies ab.

Die Administration von Skilagern geht nun zu den Tagesstrukturen. Es wird in Frage gestellt, ob dies sinnvoll ist.

6. Destination der Vorstandsreise 2016

Beschluss: Die Destination für die Vorstandsreise 2016 ist Turin.

Für das Protokoll
Marianne Schwegler